

5. Symposium: Anpassung an den Klimawandel
23.8.2013 – ProClim / SCNAT, BAFU, MeteoSchweiz

Anpassung und Mitigation: Wege für die Schweiz

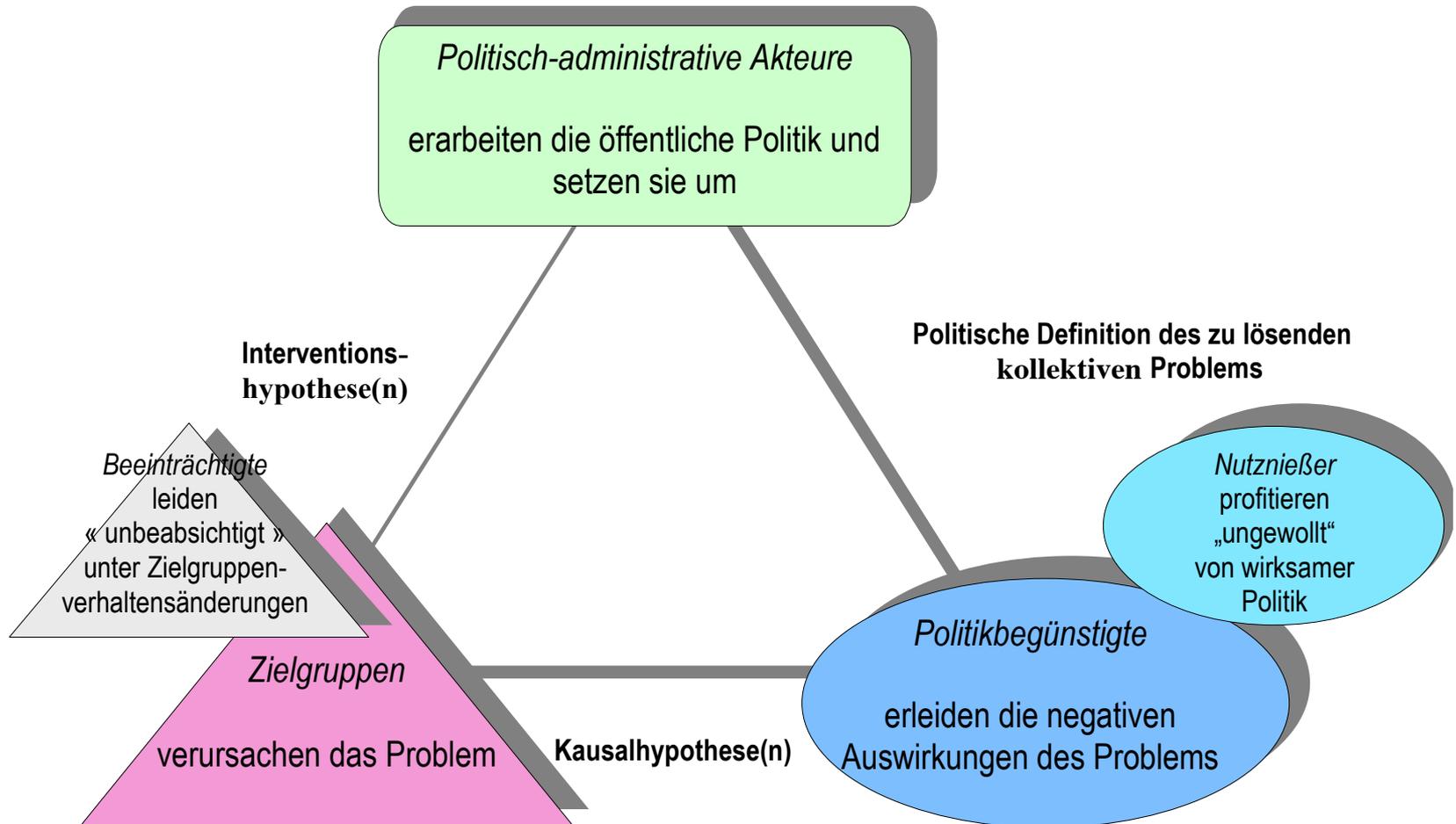
Peter Knoepfel

Übersicht

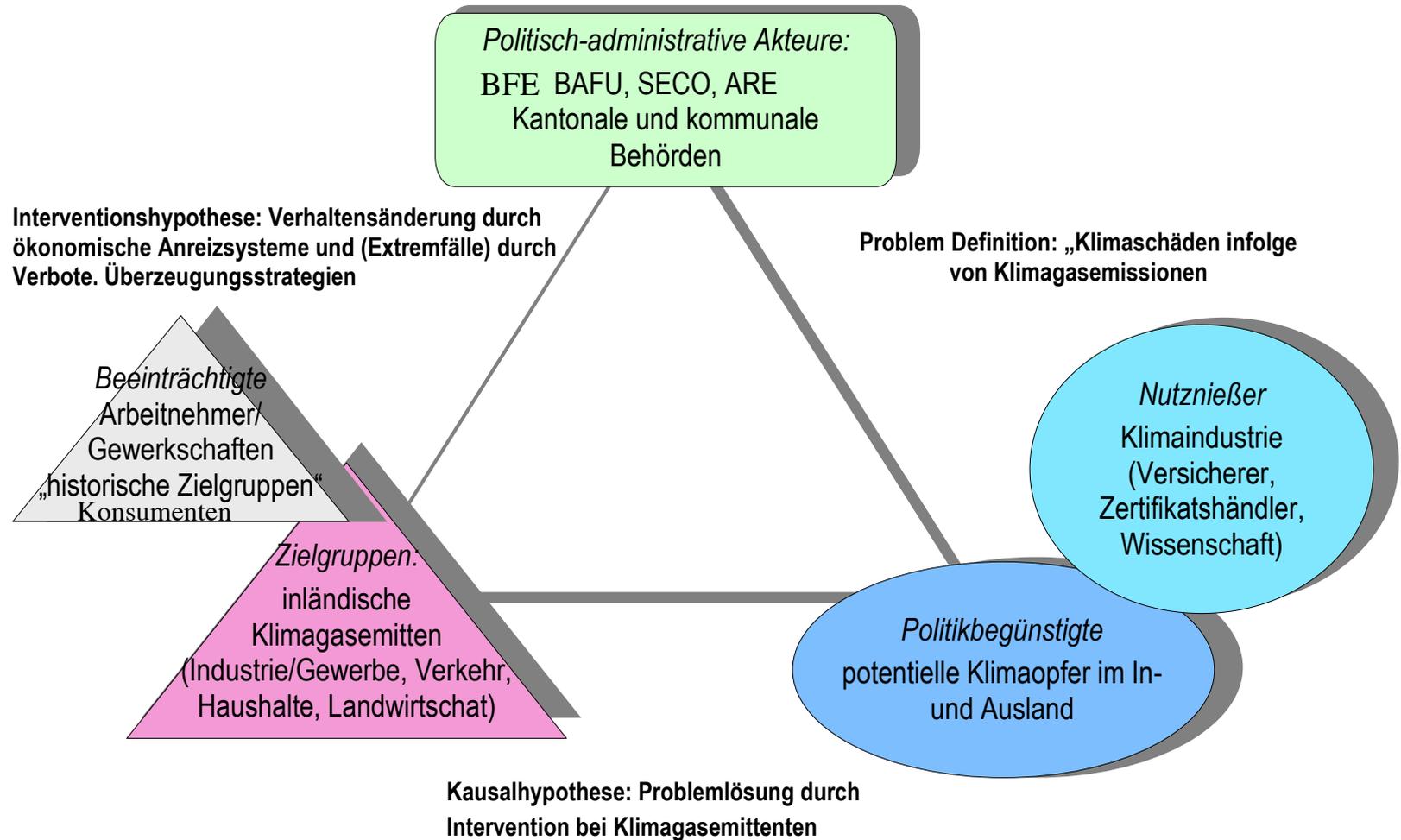
- 1. Ausgangslage aus politikanalytischer Sicht
- 2. Das kombinierte Modell
- 3. Umsetzungsstrategie

1. Ausgangslage aus politikanalytischer Sicht

- Basisdreieck, Modellierung



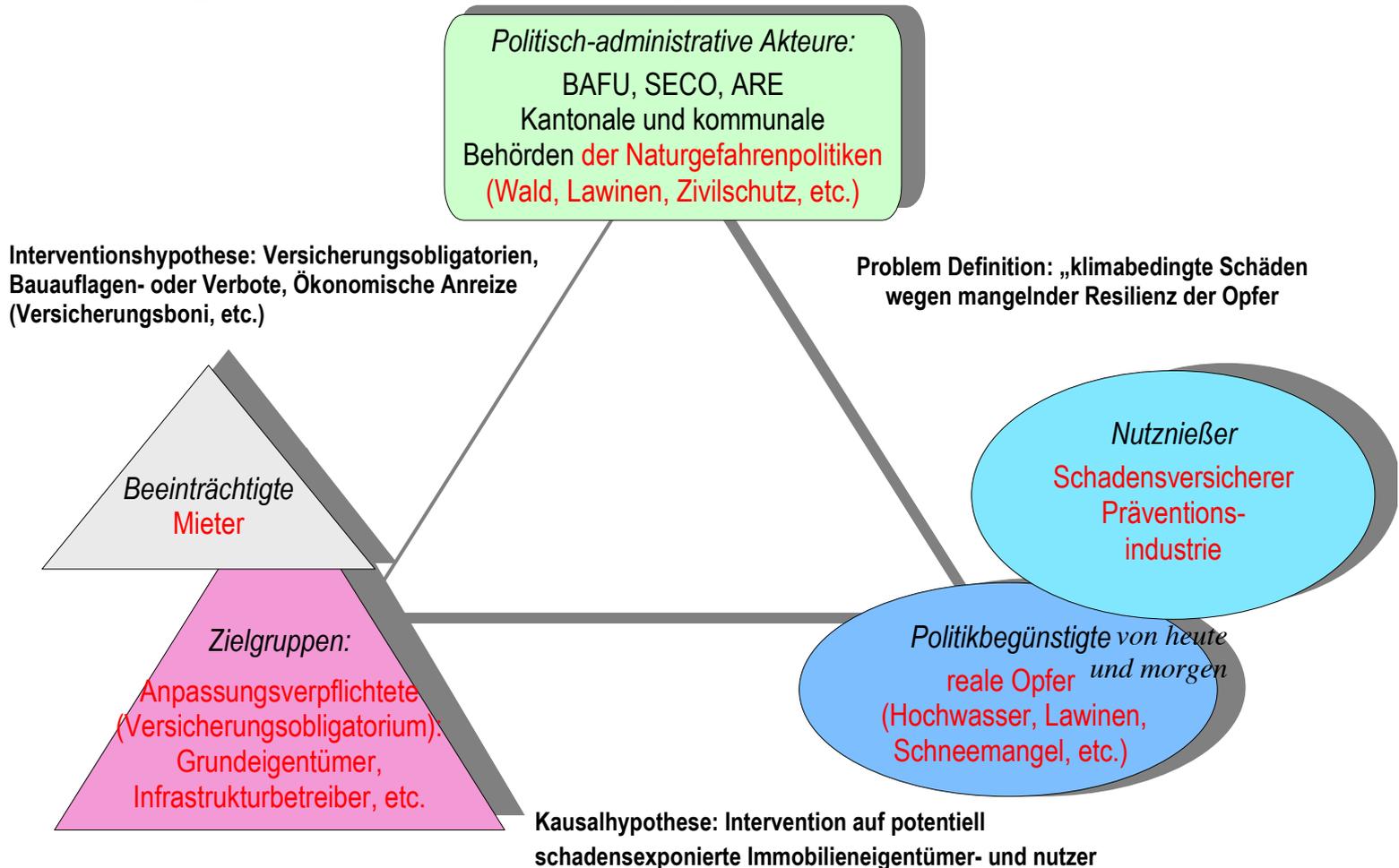
■ Klimapolitik als Emissionsvermeidungspolitik (Mitigation)



— Nachteile

- mangelnde Mobilisierung der Politikbegünstigten (ortzeitlich variierende Betroffenheit)
- grosses Oppositionspotential der Zielgruppen und der Benachteiligten

- Klimapolitik als (reine) Anpassungspolitik (Adaptation) - Naturgefahrenpräventionspolitik



-
- Nachteile
 - keine Ursachenbekämpfung
 - reines Versicherungsmodell: Schadenseintritt notwendig
 - historische Vorläufer: Umweltpolitiken der ersten Stunde (Personenschutz)
 - Verursacherprinzip (noch) nicht angewandt
 - Klimawandel: Fatalität
 - für Klimapolitik: mangelnde Einsicht in Notwendigkeit von Präventionsmassnahmen (kaum mehrheitsfähiger Versicherungszwang)

2. Das kombinierte Modell

- Prinzipien
 - Problemdefinition: Risiko unvermeidlicher Schäden im In- und Ausland infolge von (zu reduzierenden) Klimagasen
- Mobilisierung der inländischen Politikbegünstigten in ausgewogeneren Akteurdreiecken
 - Solidarität zwischen potentiellen und realen Opfern
 - Opfersymmetrie zwischen Emittenten und «Anpassungsverpflichteten»

- Doppelsstrategie

- (erhöhte) Emissionsabgaben als zentrale Komponente der Vermeidungsstrategie (zusätzlich zu Prämien)
- Kompensation der Anpassungspflicht als zentrale Komponente der (Adaptationsstrategie aus Mitteln der Emissionsabgabe)

■ Modellierung

Interventionshypothesen: Klimagasemittentenverhaltensänderung durch ökonomische Anreizsysteme und (Extremfälle) durch Verbote.
Anpassungsverpflichtete: Versicherungsobligatorium, Bauauflagen- oder Verbote, ökonomische Anreize (Versicherungsboni, etc.)

Politisch-administrative Akteure:
 BAFU, SECO, ARE
 Kantonale und kommunale Behörden **Naturgefahrenpolitiken** (Wald, Lawinen, Zivilschutz, etc.)

Problem Definition: „Klimaschäden infolge von Klimagasemissionen, „Klimabedingte Schäden wegen mangelnder Resilienz der Opfer

Beeinträchtigte

Zielgruppen:

inländische Klimagasemittenten
 +

Anpassungsverpflichtete
 (Grundeigentümer, Infrastrukturbetreiber, etc.)

Nutznieser

Schadensversicherer und Klimaindustrie

Politikbegünstigte

reale heutige oder künftige Klimageschädigte aus dem Inland

Kausalhypothese: Intervention auf potentiell schadensexponierte Immobilieneigentümer- und nutzer und Klimagasemittenten

- Vorteile der kombinierten Strategie
 - nahe zur heutigen Regulierung
 - leicht kommunizierbare Lösung
 - Mobilisierbarkeit der präzise zu indentifizierenden Politikbegünstigten
 - Glaubwürdigkeit (Schäden unvermeidlich; 2° - Ziel nicht erreichbar)
 - „Renationalisierung“ einer (allzu) internationalisierten Politik
 - Aktivierung des (akzeptierten) Verursacherprinzips in Anpassungspolitik

3. Umsetzungsstrategie

- Umsetzungsstrategie muss alle Akteure umfassen (nicht nur politisch-administrative Akteure)
 - wissenschaftliche Identifikation der Akteure und ihre Verbände (nach modellierung): „Akteurlandschaften“
 - gegebenenfalls Organisation/Aufbau – neuer - Akteure (insbesondere Politikbegünstigte)
 - Kenntnisse über Zielsetzungen, Motivationen, Politikressourcen und mögliche Koalitionen

- Kommunikation
 - Gewinner der Politik: Politikbegünstigte und Nutzniesser
 - Verlierer: Bearbeitung der „Anpassungsverpflichteten“ durch Aufzeigen der langfristigen Vorteile für diese Gruppe (Stabilität, Sicherheit, Vorhersehbarkeit, etc.)
 - klare Identifikation der Gruppen der Benachteiligten; Suche nach Kompensationen für diese Gruppen (Benachteiligung ist nicht ihre Schuld)
 - Keine leeren Versprechungen (Vermeidung der Illusion einer „klimagefahrenlosen“ Gesellschaft Dank der Klimapolitik)
 - Klimapolitik betrifft auch und in hohem Ausmass das Inland.

Kn 27.08.2013

Bibliographie

- Gerber, J.-D., Knoepfel, P., Nahrath, S., Varone, F. 2009. Institutional Resource Regimes: Towards sustainability through the combination of property-rights theory and policy analysis. *Ecological Economics*. 683: 798-809
- Knoepfel, P. 2013. Une taxe CO2 pour s'assurer contre les dommages climatiques: un moyen pour sauver le principe du pollueur-payeur dans les politiques climatiques? / Die CO2-Abgabe als Versicherung gegen Klimaschäden: ein Mittel zur Rettung des Verursacherprinzips in der Klima-politik? *ProClim- Flash*, Forum for Climate and Global Change, Swiss Academy of Sciences (SCNAT). N° 56, March 2013: 1-3
- Knoepfel P., Schenkel W., Savary J. 2007. *Nutzung der natürlichen Ressourcen steuern*. Sur mandat de l'ARE, l'OFEV et l'OPER. Chavannes-près-Renens: IDHEAP 198 p.